

Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 81 (2001)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gehalten. Mit Druckgraphik hat sich mein Bruder später dann gar nicht mehr beschäftigt. Walter Trepp bewahrte bis zu seinem Tod 1992 Mappen mit Dutzenden von Arbeiten Walsers auf, die sich heute als Dauerleihgaben im Bündner Kunstmuseum in Chur befinden.

Was malte Andreas Walser als Schüler, was las er?

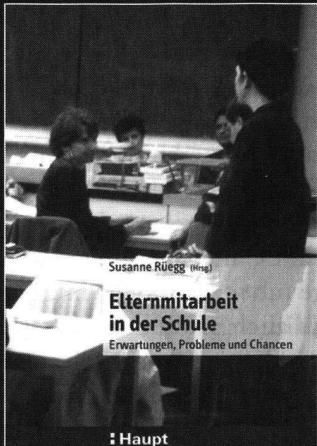
Dass Andreas auch ein Dichter werden sollte, kann man im Nachhinein in der Tat an einigen Beobachtungen festmachen. Es ist meines Erachtens kein Zufall, dass die von Augusto Giacometti geschaffenen Fenster der Martinskirche das Initialerlebnis bildeten. Die Fenster bilden die Weihnachtsgeschichte, das heisst einen Text ab. Diese Verbindung des Erzählerischen und seiner Darstellung im Bild haben Andreas von Anfang an in den Bann gezogen. Schon als Schüler lernte er den Schweizer Schriftsteller *Hermann Hiltbrunner* ken-

Dass Andreas auch ein Dichter werden sollte, kann man im Nachhinein in der Tat an einigen Beobachtungen festmachen.

nen, durch den er zur *Hamsun*-Lektüre kam. Zum Tod des Dichters *Hans Morgenthaler* veröffentlichte Andreas im «*Berner Tagblatt*» einen kleinen Text. Andreas machte schon als Schüler beides: Er malte und las gleichzeitig. Während er etwa im Kunstmuseum in Chur Bilder von Giovanni Giacometti, mit dessen ausdrücklicher Erlaubnis natürlich, kopierte, las er zugleich etliche russische Schriftsteller nacheinander, die in ihm innere Kämpfe und den Geist der Verneinung heraufbeschworen, wie sein ehemaliger Italienisch-Lehrer kurz vor Andreas' Abreise nach Paris in einem Beitrag in der «*Neuen Bündner Zeitung*» schrieb. ♦

Peter Walser wurde 1912 geboren und ist der jüngste Bruder von Andreas Walser. Er studierte Theologie und war Pfarrer in Davos. Heute lebt er in Chur.

Hauptthemen im Herbst



Susanne Rüegg (Hrsg.)

Elternmitarbeit in der Schule

Erwartungen, Probleme und Chancen

Schule im Wandel in einer Gesellschaft im Umbruch: Da sind auch die Eltern gefordert. – **Elternmitarbeit** in der Schule, beleuchtet aus der Sicht der Kinder, der Lehrer, der Pädagogik und Lehrerfortbildung – und der Eltern selbst.

96 S.,
Klappenbroschur
DEM 32.–/CHF 26.– (€ 16.–)
ISBN 3-258-06370-2



Klaus Klose-Diwo

Führungskompetenz

Ein Praxisleitfaden für den öffentlichen Sektor

220 S., 45 Abb.,
Klappenbroschur
DEM 48.–/CHF 36.– (€ 24.–)
ISBN 3-258-06369-9

Der **öffentliche Sektor** braucht eine neue **Führungskultur**.

Denn die Institutionen des Staates vollziehen derzeit einen «Quantensprung» – von Bürokratien zu kundenorientierten Dienstleistern.